

Peter H.G. Morgan (1919 - 2003)



Am 20. Oktober hat Peter Morgan im 84. Lebensjahr unerwartet seine Fangemeinde für immer verlassen. Er leitete nach seinem Vater H.F.S. Morgan, der 1910 mit der Produktion von Dreiradfahrzeugen begonnen hatte, in zweiter Generation das Familienunternehmen.

Peter Henry Geoffrey Morgan - später in der Morgan-Welt als „PM“ bezeichnet - wurde am 3. Nov 1919 in Malvern Link geboren, wo er bereits in frühester Jugend mit der Entwicklung des Familienunternehmens konfrontiert wurde. Peter, den es sehr bald zur Technik hinzog, besuchte das „Chelsea College of Automobile and Aero Engineering“, trat bei Kriegsbeginn in die Royal Army ein, wo er zuletzt in Nairobi diente. Schließlich kehrte er 1947 in den Schoß der Familie zurück. Morgan hatte damals bereits die Umstellung zum Vierradfahrzeug eingeleitet und Peter übernahm nun die technische Entwicklung im Hause.

Von Anfang an kann man ihn als Vater der neuen Generation schneller Morgans bezeichnen. Zuerst leitete er die Entwicklung des Plus 4 ein, der die 4/4 der ersten Serie ablöste und bis zur Präsentation des Plus 8 gefertigt wurde. Auch im Rallyesport konnte Peter Morgan deutlich in Erscheinung treten. Unter anderem wurden Peter und Jim Goodall bei der R.A.C. Rallye 1951 Zweiter und Dritter und gingen mit dem Teampreis heim, den sie 1952 erfolgreich verteidigen konnten.

1959 verstarb der Gründervater H.F.S. und Peter Morgan war nun mit der vollen Verantwortung für die Firma konfrontiert.

Nachdem der schärfsten Morgan-Version, nämlich dem Plus 4 mit der Einstellung des Vierzylindermotors durch Triumph die Basis entzogen war, konnte Peter Morgan einen langfristigen Liefervertrag für ein V8-Leichtmetall-Aggregat mit Rover abschließen und dadurch für Jahrzehnte den „Plus-8“ auf die Räder stellen. Am 16. Februar 1967 kurz nach Mitternacht ertönte erstmals das unverwechselbare Geräusch eines Plus 8 über den Malvern Hills.

Vor nunmehr vier Jahren hatte PM das Steuer seinem Sohn Charles übergeben, der mit der Entwicklung des Typ „Aero“ und umfassenden produktionstechnischen Umgestaltungen eine neue, bis dato offenbar sehr erfolgreiche Phase der Werksgeschichte einleitete. Peter hatte sich im wohlverdienten Ruhestand der Zucht seiner Collies gewidmet, seine Briefmarkensammlung sortiert und den Enkelkindern die Schmalspureisenbahn im Garten vorgeführt.

Heuer musste der historische Werkskomplex der Spitzhacke weichen. Hier wurden bis 1919 die ersten Morgan zusammengeschraubt und zurechtgebogen; auch das Geburtshaus von Peter Morgan befand sich auf diesem Gelände. Die Produktion des Plus 8 wurde mit Ende 2003 eingestellt, da der klassische V8-Motor mit den schärferen Umweltauflagen nicht mehr fertig wird. Und nun starb PM am 20. Oktober 2003. Zufall?

Er war der Letzte, der die Entwicklung der Morgans von den ersten Anfängen an noch selbst mit erlebte. Seine Freundlichkeit und sein Charme hatte die Kunden und Mitarbeiter des Werks zu einer großen Familie zusammen geschweißt; trotz aller Schwierigkeiten musste er niemals aus Rationalisierungsgründen Kündigungen aussprechen, obwohl er in den letzten Jahren bereits umfangreiche Verbesserungen der Produktionstechnik eingeleitet hatte. Die Morgan-Freunde werden Peter Morgan als Galionsfigur in einer Zeit der „klassischen Morganbaureihe“ in Erinnerung behalten; eine Zeit, die ich als „Goldene Ära“ bei Morgan bezeichnen möchte.

„Good bye, Mister Morgan !“

Hans Jachim, MSCCA